

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'428
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 311.002
Abo-Nr.: 1085375
Seite: 39
Fläche: 55'196 mm²



Bild: Evi Biedermann

Sissi und Felix Lebensfreude gehören zu den neun Clowns des Vereins Lebensfreude, sie bringen Abwechslung in den Alltag älterer Menschen.

Lebensfreude für Betagte

Die Künstler des Frauenfelder Vereins Lebensfreude bringen Freude ins Zuhause von betagten, dementen und behinderten Menschen. Sie besuchen Heime und Institutionen, wo sie als Clowns sehr willkommen sind.

Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
052/ 723 57 57
www.thurgauerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 36'428
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 311.002
Abo-Nr.: 1085375
Seite: 39
Fläche: 55'196 mm²

EVI BIEDERMANN

FRAUENFELD. Wenn Sissi und Felix Lebensfreude in Altersheimen auftauchen, ist ihnen die Aufmerksamkeit sicher. Sie sind bunt und lustig, machen fröhliche Musik und haben das Herz am rechten Fleck. Heute sind sie im Alterszentrum Park in Frauenfeld zu Besuch. «Hey, du», ruft ein betagter Mann und zeigt auf Felix. «Dich kenn ich. Du warst doch schon letztes Mal da.» Erfreut nähert sich der Clown dem runden Tisch in der Cafeteria und lässt eine Spielmaus kreuz und quer über die Tischplatte sausen. Gelächter da, ein hurtiges Zurückweichen dort, Spass jedoch haben alle. Erst recht, als Sissi heranhüpft, mit den Augen hin und her rollt und ein nostalgisches Lied anstimmt. Die einen singen mit, andere bewegen Finger oder einen Fuss im Takt.

Der Name ist Programm

Clowns, die Kranken und Schwerkranken ein Lächeln auf die Lippen zaubern, haben sich in Kinderspitälern längst etabliert. In der institutionellen Betreuung von Betagten, Demenzen und behinderten Erwachsenen hingegen sind sie eher Exoten. Obwohl sie dort ebenso benötigt würden, sagt Christine Lienhard aus Frauenfeld. «Humor und liebevolle, bunte Mo-

mente wirken auch für betagte und demente Menschen wie wärmende Sonne.» Die Lebensfreude komme zurück.

Lebensfreude heisst auch der Verein, den die Frau des Bandleaders Pepe Lienhard präsidiert. Die Zahlen sind eindrücklich: Im ersten aktiven Jahr machten die neun lebensfrohen Clowns des Vereins 47 Besuche in 13 Institutionen im deutschsprachigen Raum. Im laufenden Jahr haben sich die Zahlen auf 25 Institutionen und rund 100 Besuche verdoppelt. In den Heimen werde grosse Arbeit geleistet, sagt Christine Lienhard. «Wir bieten farbige und erfrischende Emotionen.»

Worte braucht es keine

Um auf die Befindlichkeiten von Betagten und Dementen eingehen zu können, braucht es viel Feingefühl, Humor und Respekt. Nicht immer ist eine Annäherung so einfach wie vorhin in der Cafeteria. In der zweiten Etage sucht ein Mann im Rollstuhl Distanz. Felix lässt ihn gewähren, beobachtet den Mann jedoch aus den Augenwinkeln heraus, während er selber mit Sissi Seifenblasen in die Luft bläst. Als die beiden weiterziehen, sitzt der Mann allein im Gang. Der Clown setzt sich neben ihn und legt stumm seine Hand auf den Schenkel des Betagten. Worte braucht es keine. Die Augen verraten, dass es stimmt so. «Man muss spüren, was es leiden mag», sagt Felix auf dem Weg zur nächsten Station. Eine stumme Begegnung hinterfragt der Clown selten. «Ich lebe und teile den besonderen Moment mit diesem Menschen.»

Die Nachfrage ist gross

Christine Lienhard und Clown Felix, der eigentlich Antonio Morano heisst, lernten sich bei der Westschweizer Stiftung Theodora kennen. Sie machte die Institution, die in Kinderspitälern aktiv ist, in der deutschen Schweiz bekannt. Morano arbeitet als Spitalclown für Theodora. «Wir wurden immer häufiger gefragt, ob es ein solches Angebot auch für Betagte gebe», erzählt Lienhard. So kam es Ende 2011 zur Gründung des Vereins Lebensfreude mit Morano als künstlerischem Leiter.

«Wir sind relativ schnell gewachsen», sagt die Präsidentin. Die Nachfrage sei gross. «Viele Institutionen wünschen, dass die Clowns auch ihre an Demenz Erkrankten besuchen.» Für diese anspruchsvolle Arbeit braucht es spezielles Wissen, das den Künstlern von Fachleuten vermittelt wurde. Und es braucht Geld. Der Verein generiert seine Einnahmen aus Spenden und finanziert damit 80 Prozent seiner Ausgaben wie die Honorare und Kleider der Künstler. «Wir sind auf Spenden angewiesen», sagt Christine Lienhard, die sich um diesen Bereich kümmert.



Bild: Evi Biedermann

Christine Lienhard
Präsidentin
Verein Lebensfreude

**Wir bieten
farbige und
erfrischende
Emotionen.**

Christine Lienhard
Präsidentin Verein Lebensfreude